

Wesentliche Inhalte in Leicht Lesen

Der Begutachtungs-Entwurf zum Tiroler Kinder-Bildungs- und Kinder-Betreuungs-Gesetz

Erstellt von der Abteilung Verfassungsdienst

Vorwort

Dieser Text ist in Leichter Sprache geschrieben.

Wir prüfen den Text mit einem Computer-Programm der Firma Capito.

Der Text erklärt wichtige Inhalte.

Der Text ist eine Beilage zu einem Begutachtungs-Entwurf.

Der Begutachtungs-Entwurf hat die Geschäfts-Zahl VD-651/385-2025.

Was ist ein Begutachtungs-Entwurf?

Ein Entwurf ist eine Roh-Fassung.

Konkret: der Text ist noch nicht fertig.

Das Wort Begutachtung bedeutet:

Man kann eine Meinung zum Entwurf abgeben,
bevor das Gesetz beschlossen wird.

Diese Meinung kann den Entwurf noch ändern.

Nach der Begutachtung wird der Entwurf zu einem Gesetzes-Vorschlag.

Die Landes-Regierung bringt den Gesetzes-Vorschlag
in den Tiroler Landtag ein.

Der Tiroler Landtag kann das Gesetz ändern und beschließen.

Ein wichtiger Hinweis!

Dieser Text soll helfen, den Entwurf zu einem Gesetz besser zu verstehen.

Wir kürzen den Entwurf und erklären nur wichtige Inhalte.

Änderungen im Tiroler Kinder-Bildungs- und Kinder-Betreuungs-Gesetz

In Tirol gibt es ein Kinder-Bildungs- und Kinder-Betreuungs-Gesetz.

Gesellschaft und Politik haben in Tirol das Ziel, Familie und Beruf vereinbaren zu können.

Mütter und Väter sollen einen Beruf ausüben können.

Dazu braucht es Kinder-Betreuungs-Einrichtungen, die den ganzen Tag und das ganze Jahr geöffnet sind.

Kinder-Betreuungs-Einrichtungen sind zum Beispiel:

- Kinder-Garten,
- Hort-Gruppen,
- Kinder-Krippen.

Der Entwurf zur Änderung heißt in schwerer Sprache: Gesetz, mit dem das Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz geändert wird.

Was ist ein Landes-Gesetz?

Das Tiroler Kinder-Bildungs- und Kinder-Betreuungs-Gesetz gilt nur in Tirol.

Das Gesetz ist ein Landes-Gesetz.

Der Tiroler Landtag beschließt Landes-Gesetze.

Landes-Gesetze werden vom Land Tirol gemacht.

Landes-Gesetze sind in schwerer Sprache geschrieben.

Ein Gesetz ist eine staatliche Regel.

Ein Gesetz sagt, wie etwas sein soll.

Ein Gesetz sagt, wie etwas sein muss.

Alle Menschen in Tirol müssen die Gesetze einhalten.

Landesgesetze haben ein Datum und eine Nummer.

Was steht im Entwurf?

Im Entwurf steht:

Das Land Tirol ändert das Tiroler Kinder-Bildungs- und Kinder-Betreuungs-Gesetz.

Wichtige Änderungen sind:

- Wie viele Kinder brauchen Betreuung?
Diesen Bedarf müssen die Gemeinden jedes Jahr erheben.
- Für Gemeinden soll es einfacher werden.
Statt langer Konzepte soll nur mehr der Bedarf festgehalten werden.
Das spart Zeit und Aufwand.
- Die Gemeinden bekommen den Auftrag, Betreuungs-Plätze zu vermitteln.
- Das Amt der Tiroler Landes-Regierung unterstützt mit einer Koordinierungs-Stelle und einer Vermittlungs-Plattform.
- Es gibt neue Regeln für den Daten-Schutz.
Die Daten der Kinder müssen gut geschützt sein.

Warum ist das Gesetz wichtig?

Familie und Beruf sollen vereinbar sein.

Das heißt:

Mütter und Väter sollen einen Beruf ausüben können.

Dazu braucht es Kinder-Betreuungs-Einrichtungen,
die den ganzen Tag und das ganze Jahr geöffnet sind.

Viele Kinder gehen schon mit 2 Jahren in eine Betreuung.

Für die Eltern ist es manchmal schwer,
einen Betreuungs-Platz zu finden.

Deshalb soll es jetzt:

- mehr Hilfe bei der Anmeldung,
- mehr Zusammen-Arbeit der Gemeinden, der privaten Erhalter und dem Land Tirol,
- und eine bessere Planung geben.

Was ist neu im Gesetz?

Schon jetzt müssen die Gemeinden für ein Angebot an Kinder-Betreuungs-Plätzen sorgen.

Mit dem neuen Gesetz müssen die Gemeinden auch Betreuungs-Plätze vermitteln.

Jedes Kind soll einen Betreuungs-Platz entsprechend dem Bedarf bekommen.

Dabei kann gemeinde-übergreifend und erhalter-übergreifend koordiniert werden.

Das heißt:

auch private Erhalter von Kinder-Betreuungs-Einrichtungen werden einbezogen.

Mit dem neuen Gesetz wird eine Koordinierungs-Stelle eingerichtet.

Die Koordinierungs-Stelle hilft, Betreuungs-Plätze zu vermitteln.

Zusätzlich betreibt das Land Tirol eine Vermittlungs-Plattform.

Über die Plattform kann man Kinder für einen Betreuungs-Platz anmelden.

Die Plattform hilft, die Plätze zu verteilen.

Das Vermittlungs-System wird zuerst in einigen Regionen getestet.

Das Vermittlungs-System wird ab dem 1. September 2026 in ganz Tirol verwendet.

Was ist besonders wichtig?

Das Land Tirol ändert das Tiroler Kinder-Bildungs- und Kinder-Betreuungs-Gesetz.

Das Land Tirol will die Kinder-Betreuung einfacher und besser machen.

Kinder sollen einen guten Betreuungs-Platz bekommen.

Eltern sollen besser planen können.